

Protokoll des Arbeitskreis Biodiversität | 17. März 2022 digital

Protokoll: Alicia Seifer

Themen im Überblick

- Einführung und Zielsetzung zum Forschungsvorhaben BioVal - Biodiversity Valuing and Valuation
- Ergebnisvorstellung der Umfrage zur Berücksichtigung von Biodiversität in Unternehmen der deutschen Lebensmittelwirtschaft
- Einblicke in das Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement der Seeberger GmbH & FRoSTA AG

Vorstellung des Forschungsprojekts BioVal

Ziel des Arbeitskreises war es, den teilnehmenden Unternehmen eine Einführung ins Forschungsvorhaben BioVal - Biodiversity Valuing and Valuation zu vermitteln. Hierbei ging die Projektleiterin Dr. Ulrike Eberle auf folgende Inhalte ein:

- Einführung ins Forschungsvorhaben – Wirkung und Wertschätzung von Biodiversität
- Definition von Biodiversität
- Darlegung der Wichtigkeit zum Erhalt von Biodiversität:
 - Wesentlicher Bestandteil zum Erhalt der Ökosystemleistung (Hinweis: Basis- & Versorgungsleistung in Grafik vertauscht)
 - Biodiversität hat diverse Funktionen. Dazu zählen u.a. eine Regulierungsfunktion (z.B. im Bereich Wasser, Erosion & Klima), eine Bestäubungsfunktion, kulturelle Funktion für Kulturräum
 - Ökosystemleistungen sind wichtig für das menschliche Wohlbefinden (für die geistige und körperliche Gesundheit der Menschen)
- Vorstellung des aktuellen Forschungsstandes zu Biodiversität
 - Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es noch keine Forschung über das Bewusstsein über den Zusammenhang von Lebensmittelproduktion und -konsum und der Gefährdung von Biodiversität und wie die gesellschaftliche Sensibilität für dieses Thema gesteigert werden kann
 - Biodiversität ist bisher kein ersichtlicher Entscheidungsfaktor zum Produktkauf von Konsument:innen
- Vorstellung des Verbundvorhabens und den Projekt- & Teampartner:innen
- Ziel der Forschung
 - Förderung von Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln
 - Erforschung der Verringerung der negativen Auswirkung durch die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln auf Biodiversität und wie diese stattdessen positive Wirkungen entfalten können

- BioVal-Projekt besteht aus drei Forschungsmodulen und den Modulen zur transdisziplinären Integration der Ergebnisse, mit begleitender, formativer Evaluation

Biodiversität in Unternehmen der deutschen Lebensmittelwirtschaft

Lynn Alber (Fjol) stellte die Umfrageergebnisse der Befragung zur Berücksichtigung von Biodiversität in Unternehmen der deutschen Lebensmittelwirtschaft vor:

- Kurzvorstellung der Fjol GmbH und der Beteiligung am Projekt
- Ziel des White Papers
 - Erfassung des Status Quo von Biodiversitätsmanagements in Unternehmen der deutschen Lebensmittelwirtschaft
 - Methode: Onlineumfrage, Beteiligung von 43 Personen aus der Lebensmittelbranche und entlang der Wertschöpfungskette (z. B. Logistik, Handel) mit unterschiedlichen Funktionen
 - Abgefragte Themengebiete: die Umsetzung von Maßnahmen, Wirksamkeitsmessung, Chancen und Herausforderungen sowie berücksichtigte Stakeholdergruppen bei der Ausrichtung von Biodiversitätsmaßnahmen
 - White Paper wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens BioVal-Phase 1 durchgeführt; Die Ergebnisse sind in den Antrag für die Phase 2 eingeflossen.
- Vorstellung der Umfrageergebnisse (siehe PPT)
- Fazit
 - Biodiversität wird in mehr als der Hälfte der Unternehmen berücksichtigt
 - Berücksichtigung von Biodiversität wird nicht als wirksame Strategie zur Risikominimierung oder zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen gesehen
 - Biodiversität wird häufig in Strategie, jedoch selten im operativen Geschäft berücksichtigt
 - Häufig werden zertifizierte Waren eingekauft oder Treibhausgase reduziert
 - Hemmnisse sind die Priorität von anderen Nachhaltigkeitsthemen, mangelnde Datenverfügbarkeit und Komplexität
- Vor allem die Interessen des Handels, der Gesellschafter:innen und des Managements sowie Politik und Gesetzgebung werden berücksichtigt
- Interessen von NGOs und Mitarbeitende und Zuliefer:innen werden als weniger relevant eingestuft
- Geringes Interesse von Kund:innen ist zweigrößtes Hemmnis und gleichzeitig besteht geringer Nutzen von Kommunikation an Kund:innen

Das veröffentlichte White Paper finden Sie hier: https://www.mehrwert-nachhaltigkeit.de/fileadmin/media/Lehre_Forschung/Biodiversitaetsmanagement_20211221_Final.pdf

Praxisbeispiel
Seeberger GmbH

Verena Schädler gibt Einblicke in das Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement von der Seeberger GmbH:

- Kurzvorstellung Seeberger
 - LEH: Anbieter von Premium Trockenfrüchten, Snacks und Müsli sowie Kaffee in der Gastronomie
 - Genusswelt: Store, mit Café und Restaurant
 - Trockenfrüchte werden aus 40 Ländern importiert; verpackt in Ulm, Export in 65 Länder
- Lieferantenbeziehung
 - Rohstoffeinkauf erfolgt im Ursprung
 - Hoher Qualitätsanspruch, da jedes Produkt eine eigene Spezifikation aufweist
 - Lieferantenunterweisung nimmt einen Zeitraum von 4 Jahren in Anspruch, erst dann kann das gewünschte Produkt geliefert werden für die Weiterverarbeitung
 - Ziel: langfristige Geschäftsbeziehungen; es werden Mehrjahreskontrakte mit Lieferanten geschlossen; Lieferantenbeziehungen ca. 30-40 Jahre
 - Investition in Nachhaltigkeit drückt sich bei Seeberger in der Qualität der Produkte aus
- Selbstverständnis von Seeberger (Vision & Mission)
 - Responsible Sourcing: Persönlicher Kontakt & Partnerschaft, Verbindlichkeit & Transparenz (Lieferantenselbstauskunft, Auskunft über Fragebogen, Lieferantenbewertungssystem)
- Ziel von Seeberger an der Beteiligung am BioVal-Projekt
 - Bewusstsein für den Schutz von Biodiversität zu stärken
 - Biodiversität in die Einkaufsprozesse von Seeberger zu integrieren
 - Überzeugung der Lieferanten & erste Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen

Praxisbeispiel
FROSTA AG

Helene Eulenstein gibt Einblicke in das Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement von der FROSTA AG:

- Kurzvorstellung FROSTA
 - Seit 1961 spezialisiert auf Tiefkühlkost (Fertiggerichte, Gemüse, Fisch, Obst und Kräuter)
 - Eigen- und Vertragsanbau
 - Entwicklung und Produktion hochwertiger Kundenmarken für europäische Einzel- und Großhändler
 - Seit 2003 wird auf Zusatzstoff (Aromen etc.) gänzlich verzichtet (Reinheitsgebot) & seit 2005 wird das Herkunftsland auf alle Produkte abgedruckt (flexible printing technology)
 - Nachhaltigkeit
 - Koordination durch eine zentrale Stelle; Projekte werden zentral an die entsprechenden Bereiche weitergeleitet - Unterstützung durch alle Bereiche und Länder
-

- Ziel: „Food the way it should be“ – Lebensmittel so herzustellen und Zutaten so auszuwählen, wie es Konsument:innen selbst tun würden
- Ziel von Biodiversitätsprojekten
 - An allen Standorten Naturflächen anzulegen – derzeit 100.000 m² Biodiversitätsflächen geschaffen
 - Weitere Projekte: „Orte der biologischen Vielfalt“ in Kooperation mit dem BUND und dem Land Bremen (Firmengelände grüner gestalten)
 - Vertragsanbau, Vorgaben seitens FRoSTA für die Landwirte zum Anbau
 - Social Gardening Projekt
 - Aufbau von Bienenstöcken
 - Projekte in der Landwirtschaft: Regenerative Landwirtschaft – Bewirtschaftung und Beweidung von Bodensubstanz, um Biodiversität wiederherzustellen
 - Schulungen für Anbauberater:innen – langfristig in die gesamte Landwirtschaft auszuweiten
- Ziel von FRoSTA an der Beteiligung am BioVal-Projekt
 - Das bestehende Managementsystem, um Biodiversität zu ergänzen
 - Neuer Berechnungsstand für Biodiversität
 - Nutzung des aktuellen LCA-Systems als Basis für das Berechnungssystem

Weitere
Projektideen

Beispiele | Biodiversität in Unternehmen

- [Ritter Sport – Warum und wie wir uns engagieren](#)
- [Kuchenmeister – Biodiversität und Artenvielfalt](#)
- **Planet green – Trutz von der Trenck** „Unser Unternehmen erarbeitet Konzepte mit denen biodiversitätsfördernde Maßnahmen in die betriebliche Praxis der Landwirtschaft integriert werden. In diesem Sommer starten wir ein paar Pilotprojekte, die wir im Auftrag von Unternehmen durchführen. Sollten Unternehmen aus dem Arbeitskreis Interesse an einem Austausch oder sogar einer Kooperation haben, freue ich mich über jede Anfrage. Grade in der Pilotierung neuer Konzepte sind wir für jeden Input dankbar. Sie erreichen mich unter trenck@plant-green.de oder 01732502636.“
- Veranstaltungseinladung BVE & Bodensee-Stiftung wird weitergeleitet.

Wenn Sie weitere Beispiele für Biodiversitätsmaßnahmen haben oder von uns erhalten möchten, dann kommen Sie gerne auf uns zu und schreiben uns eine E-Mail unter znu@uni-wh.de.

Ausblick

Nächster Arbeitskreistermin ist der 10. November 2022

Ort: digital

Ansprechpartner:innen Dr. Ulrike Eberle
Projektleiterin
Tel: +49 (0)2302 926-545
Ulrike.Eberle@uni-wh.de

Alicia Seifer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Tel: +49 (0)2302 926-556
Alicia.Seifer@uni-wh.de

ZNU – Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung
Fakultät für Wirtschaftswissenschaft
Private Universität Witten/Herdecke gGmbH
Alfred-Herrhausen-Straße 50, 58448 Witten

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA

Sozial-ökologische Forschung